

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Partnerhochschule, Land: University of West Attika, Griechenland
- Zeitraum (WS / SS, Jahr): WS 21/22
- Fakultät und Studiengang:
FACULTY OF BUSINESS, ECONOMICS & SOCIAL SCIENCES, Department of Business Administration

Vorbereitung

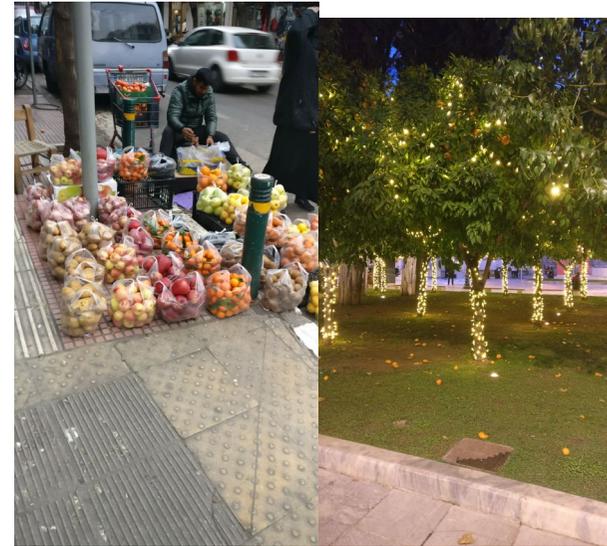
- Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Nach der Zuteilung der Gasthochschule habe ich mich anhand des vorgegebenen Leitfadens bei der Gasthochschule beworben und die Punkte abgearbeitet. Wir waren drei Studentinnen von der FH Rosenheim, die an der Uni in Athen studieren sollten. Bei Fragen haben wir uns immer wieder an das International Office von Rosenheim oder an den zuständigen Coordinator in Athen wenden und bekamen stets eine Antwort.



Unterkunft

Anfangs dachten wir, dass sich jeder ein Zimmer in einem Studentenwohnheim sucht, dies hat sich dann aber relativ schnell wieder erledigt, da die Uni mit den Öffis 45 Minuten von der Stadt entfernt war und es auch keine direkte Auswahl an Wohnheimen gab. Da wir auch noch nicht sicher wussten, ob es wieder ein Online-Semester wird, haben wir uns gedacht, es wäre besser, wenn wir in Stadtnähe sind und nicht in Uninähe. Sodass wir dann beschlossen haben, uns zu dritt eine Wohnung in Stadtnähe zu suchen. Am einfachsten war das über Airbnb. Unser Vermieter war sehr nett und wir konnten ihm noch diverse Fragen über die Wohnung stellen, wie „sicher“ die Umgebung war und ob es eine Heizung etc. gab. Unsere Wohnung war 3 Gehminuten von einer U-Bahnstation entfernt, ebenso gab es einen Supermarkt in der Nähe und einmal in der Woche gab es einen Obst- und Gemüsemarkt in unserer Straße.



Studium an der Gasthochschule

- Einschreibung, Belegung von Lehrveranstaltungen, empfehlenswerte bzw. nicht zu empfehlende Lehrveranstaltungen, Bibliothek / EDV Anlagen / Mensa, Sport und andere Freizeitangebote

Wir hatten einen sehr freundlichen Erasmus-Coordinator, an den wir uns bei Fragen haben wenden können. Leider wurden im WS nur ca. vier Kurse von unserem Department angeboten, und drei davon haben wir in Rosenheim schon belegt. Sodass wir uns von anderen Departments noch Kurse ausgesucht haben. Wobei wir nur zwei fanden, die wir uns auch in Rosenheim anrechnen lassen konnten. Anfangs hieß es, dass die Uni am 04.10. losginge, kurz vorher haben wir dann die Info bekommen, dass es um eine Woche verschoben wird und dann wurde es noch einmal um eine Woche nach hinten verlegt. Mit dieser Spontanität mussten wir erst einmal lernen umzugehen. Dann hatten wir ca. 4-mal Präsenz Unterricht und danach wurde (nur unser Department) auf Online umgestellt. Die Vorlesungen wurden über Microsoft-Teams abgehalten und als Lernplattform wurde Moodle genutzt. Die Vorlesungen waren in Ordnung, man konnte die Professoren auch immer fragen und bekam eine nette Antwort. Die Bibliothek habe ich nie zu Gesicht bekommen, da wir das eine Buch, das wir lesen sollten, auch digital zur Verfügung bekommen haben. Es gab auch eine Mensa, in der konnte man sich dreimal täglich kostenlos Essen holen oder auch vor Ort Essen. Es gab außerdem ein „Restaurant“, welches in der Stadt war und zufällig auch nur 5 Gehminuten von unserer Wohnung entfernt war. Hier konnten man sich auch das Essen holen bzw. in der Kantine essen. Von der Uni aus gab es auch ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad, hier durfte man allerdings nur mit ärztlichem Attest rein (wg. Belastbarkeit/Hautverträglichkeit etc.), dies war uns dann doch zu viel Aufwand und sooo wichtig war es für uns jetzt auch nicht 😊. Die Uni hatte zwei Standorte. Unser Department war im Standort „Campus 2“ in Egaleo. Das war ca. 40 Minuten mit den Öffis von unserer Wohnung entfernt. Auf dem Campus waren ganz viele Olivenbäume, was einen schönen Flair hatte. Die Gebäude selbst waren eher unspektakulär und haben fast bisschen an Gefängnisse erinnert, weil sie ziemlich kahl waren, außerdem gab es nie Klopapier oder Seife 😊. Für mich auch sehr neu, dass an den Wänden in der Uni selbst Graffitis und Flugblätter mit politischen Parolen waren, ab und zu sah man sogar Studenten im Inneren rauchen. Aber da bestätigt sich wohl das Sprichwort „andere Länder, andere Sitten“.

Alltag und Freizeit

- Kontaktmöglichkeiten innerhalb der Hochschule / außerhalb der Hochschule
- Was man gesehen und getan haben sollte am Ort / außerhalb der Hochschule

Die Kontaktmöglichkeiten innerhalb der Hochschule hielten sich leider etwas in Grenzen, da wir nach zwei Wochen schon auf Online-Unterricht umgestiegen sind und es sich bekanntlich als schwierig erweist über Online-Vorlesungen Kontakte zu knüpfen. Es gab aber eine Telegram-Gruppe oder eine Whats-App-Gruppe, in diese wurde immer wieder hineingeschrieben, ob jemand Lust auf Strand hatte o.ä. Hier konnte man sich dann einfach anschließen und so haben wir dann unsere Kontakte geknüpft. Ebenso wurde von unserer Uni ein Willkommens-Dinner veranstaltet, an dem wir ebenso neue Leute kennengelernt hatten und so wuchs dann schön langsam der Freundeskreis im Ausland. Athen hat mehrere Universitäten und somit auch mehrere Erasmus-Organisationen. Es wurden von den Unis immer wieder Ausflüge z.B. auf Inseln etc. geplant. Hier konnte man dann immer Tickets erwerben und an den Veranstaltungen teilnehmen. Wenn noch Kapazitäten frei waren, durfte man auch an Veranstaltungen von den anderen Unis teilnehmen. Wir sind mit der Fähre auch auf ein paar Inseln gefahren und haben durch unseren Studenten/Erasmus-Status 50 % Rabatt auf die Fährenpreise bekommen. Ebenso gab es auf die Metro-Karte 50 %, sodass diese monatlich für Bahn- und Bus 13,50 € gekostet hat....das war wirklich der Wahnsinn. Es gibt auch eine Menge Museen und Archäologische Stätten, bei denen man als Student unter 25 Jahren freien Eintritt bekommt. Ebenso werden von den Reiseunternehmen viele Tagesreisen mit dem Bus angeboten, bei denen man dann im Landesinneren tolle Orte ansehen kann. Athen hat extrem vielseitige Freizeitangebote, man kann an den Strand, zum Wandern gehen, Museen besuchen, in Parks spazieren, historische und archäologische Bauten begutachten, Eislaufen, ins Kino, Shoppen, in Clubs und mit am tollsten waren die ganzen Bars und Restaurants mit dem super leckeren Essen. Man ist mit der U-Bahn und/oder den Bussen im Stadttinneren super zurechtgekommen und Notfall ist man entweder zu Fuß unterwegs oder hat sich ein Taxi (in Athen sind Uber sehr im Trend und echt billig) genommen. Wie schon erwähnt, hat Athen eine Menge an Freizeitmöglichkeiten und auch Sehenswürdigkeiten. Würde ich alles aufzählen, wäre ich glaube ich morgen noch nicht fertig. Aber mit am schönsten ist natürlich die Akropolis und der tolle Blick über die Stadt bis zum Meer, die Altstadt Plaka mit ihren süßen Restaurants, der Zentralmarkt mit Fleisch, Fisch und Gemüse und Obst, die Hafenstadt Piräus und der Strand.





Fazit

z.B. beste und schlechteste Erfahrung / Sonstiges

Athen war zwar nicht unbedingt meine erste Wahl, ich war dann letztendlich aber doch sehr froh darüber, dort gelandet zu sein. Anfangs war es schon eine Umstellung, da ich zuvor noch nie in Athen war und somit schon ehrlich gesagt etwas geschockt darüber war, dass es doch so viele arme Menschen, Bettler und Junkies gibt. Aber mit der Zeit weiß man dann, wo man hingehen kann und welche Viertel man eher meiden sollte. Ich war im Wintersemester, was den Vorteil hatte, dass es zwar bis Mitte Oktober noch so schön und warm war, dass man baden konnte, aber keine 40 Grad mehr hatte. Zudem war Nebensaison von den Touristen und man konnte erleben, wie die Griechen selbst in den Restaurants und in der Stadt waren. Ebenso habe ich erfahren, dass der Einkauf von Lebensmitteln genau andersherum ist, als in Deutschland. In Athen ist es um einiges billiger in den Straßenmärkten einzukaufen als im Supermarkt. Für die Griechen ist der Supermarkt quasi ein Luxusgut und überwiegend nur die ärmeren Leute bzw. Geringverdiener gehen auf den Straßenmarkt zum Einkaufen. Ich habe viele tolle Orte gesehen, viele leckere Dinge gegessen, nette Leute kennengelernt und würde doch behaupten, dass ich gewisse Dinge jetzt mit anderen Augen sehe. Eine beste Erfahrung gibt es für mich eigentlich gar nicht, da es so viele schöne Momente gegeben hat. Eine doch lustige Erfahrung war aber, dass es in Athen geschneit hat. Das war natürlich ein Ausnahmezustand! Sie haben ja keine Schneepflüge und so was überall ein wenig Schneechaos. Die zwei Tage drauf, hatten bis auf ein paar wenige, die meisten Restaurants und Geschäfte geschlossen. Für uns war das sehr amüsant, da Schnee für uns ja nichts Neues ist. Als schlechteste Erfahrung würde ich die Metro-Streiks betiteln, denn das war genau da, wo ich Besuch von Zuhause hatte, aber naja, dann waren wir eben sportlich und sind alles zu Fuß abgegangen, was auch in Ordnung war 😊. Zusammenfassend würde ich wieder nach Athen gehen! Die Griechen sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Athen ist bunt, laut, spontan, etwas verpeilt und vielseitig!